

# THOMAS MANN

Lotte in Weimar



Fischer Klassik **PLUS**



herumführte.

»Siebenundzwanzig«, bestimmte sie, gegen den grünbeschürzten Hausdiener gewandt, der mit dem Gepäck der Damen wartete, »mit einer Einzelkammer kann ich nicht dienen. Die Mamsell müßte das Zimmer mit der Jungfer der Gräfin Larisch von Erfurt teilen. Wir haben eben viele Gäste mit Dienerschaft im Hause.«

Das Klärchen zog hinter dem Rücken ihrer Herrin ein Maul, doch diese war einverstanden. Man werde sich schon vertragen, erklärte sie und bat, schon zum Gehen gewandt, auf das Zimmer

geführt zu werden, wohin gleich auch die Handkoffer gebracht werden möchten.

»Alsbald, Madame«, sagte der Kellner. »Nur eben noch diese Formalität wäre nebenher zu erfüllen. Um Lebens oder Sterbens willen bitten wir uns ein paar Zeilen aus. Nicht unser ist die Pedanterei, sondern der heiligen Hermandad. Sie kann nicht aus ihrer Haut. Es erben sich, möchte man sagen, Gesetz' und Rechte wie eine ew'ge Krankheit fort. Dürfte ich wohl um die Güte und Gefälligkeit ersuchen -?«

Die Dame lachte, indem sie

wieder nach ihrer Tochter blickte und belustigt-erstaunt den Kopf schüttelte.

»Ja, so«, sagte sie, »das vergaß ich. Alles, was sich gehört! Übrigens ist er ein Mann von Kopf, wie ich höre,« (sie gebrauchte die Anredeform, die noch in ihrer Jugend üblich gewesen sein mochte,) »wohlbelesen und citatenfest. Geb' er her!« Und an den Tisch zurücktretend nahm sie mit den feinen Fingern ihrer nur halb bekleideten Hand den an einer Schnur hängenden Kreidestift, den die Wirtin ihr reichte, und beugte sich, noch immer lachend, über die

Meldetafel, auf der schon ein paar Namen standen.

Sie schrieb langsam, indem sie allmählich zu lachen aufhörte und nur noch kleine amüsierte und seufzerartige Laute und Nachklänge ihrer verstummenden Heiterkeit nachfolgen ließ. Das nickende Zittern ihres Nackens machte sich dabei, wohl infolge der Unbequemlichkeit ihrer Stellung, deutlicher als je bemerkbar.

Man sah ihr zu. Von der einen Seite blickte die Tochter ihr über die Schulter, die hübschen, ebenmäßig gebogenen Augenbrauen (sie hatte sie von der

Mutter) zur Stirn gehoben, den Mund moquant verschlossen und verzogen; und andererseits äugte, halb nur zur Aufsicht, ob sie die rot markierten Rubriken richtig benutze, halb auch aus Kleinstädter-Neugier und mit jener von Bosheit nicht ganz freien Genugtuung darüber, daß für jemanden der Augenblick gekommen war, die gewissermaßen dankbare Rolle des Unbekannten aufzugeben und sich zu nennen und zu bekennen, Kellner Mager ihr in die Schrift. Aus irgend einem Grunde hatten auch der Bureau-Verwandte und der britische